

### Die Deutsche Lautengesellschaft e.V.

Die reichhaltige und vielseitige Literatur zur Laute und die instrumentenbauliche Entwicklung sind noch lange nicht abschließend erforscht. Viel Material zur Laute dürfte noch unentdeckt oder vergessen in Museen und Sammlungen liegen. Dieses qualitativ und quantitativ überaus bemerkenswerte Erbe zu erforschen, zu analysieren, einzuordnen und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, bedeutet viel Arbeit, zu der die Lautengesellschaft Wesentliches beitragen möchte. Die Deutsche Lautengesellschaft (DLG) wurde 1996 in Stuttgart gegründet und ist als gemeinnützig anerkannter Verein eingetragen. Die DLG beschäftigt sich mit der Pflege und Erforschung der Lautenmusik, ihres Repertoires, ihrer Instrumente und des zeitlichen Ambientes in erster Linie im deutschsprachigen Raum unter Berücksichtigung der internationalen Verknüpfungen. Hieraus ergeben sich auch internationale Kontakte, etwa zu den anderen europäischen Lautengesellschaften und der Lute Society of America. Die DLG fördert die Forschungsarbeit und die Aufführungen von Lautenmusik, um insgesamt der Laute zu größerer Bekanntheit zu verhelfen. Die Aktivitäten der DLG richten sich dabei gleichermaßen an interessierte Amateure, an Profis und die musikinteressierte Öffentlichkeit; und zwar im internationalen Rahmen. Initiativen der Spielerselbstorganisation unter dem Dache der DLG werden nachdrücklich begrüßt und unterstützt im Rahmen der Möglichkeiten der DLG. Die DLG veranstaltet einmal jährlich das „Festival der Laute“, in dessen Rahmen die Jahreshauptversammlung abgehalten wird. Die Veranstaltung ist öffentlich und findet an wechselnden interessanten Orten statt (z. B. Museen mit Instrumentensammlungen oder Bibliotheken mit Lautentabulaturbeständen). Veranstaltungsorte des Festivals waren bisher: Stuttgart (1996), Leipzig (1997), Nürnberg (1998), Basel (1999), Dresden (2000 und 2001), Salzburg (2002), Köln (2003), Rostock (2004) und Füssen (2005 und 2006). Durch das Informationsblatt "Lauten-Info" werden die Mitglieder mehrmals im Jahr über aktuelle Ereignisse informiert. Außerdem bietet das "Lauten-Info" regelmäßig Kurzberichte und Kurzstudien sowie Tabulaturbeilagen von unbekanntem oder schwer zugänglichem Spielmaterial. Die DLG gibt das Jahrbuch "Die Laute" mit wissenschaftlichen Beiträgen von Autoren aus dem In- und Ausland heraus. Die DLG publiziert theoretische und praktische Werke über Laute und Lautenspiel aus verschiedenen Epochen. Die DLG pflegt eine „homepage“ mit Diskussionsforum und "Anzeigebrett", Fachartikeln, Konzertkalender und "link-Sammlungen" rund um die Laute.

Das Festival wird in enger Zusammenarbeit mit der Universität Kassel, der Universitätsbibliothek – Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek Kassel, dem Museum für Sepulkralkultur Kassel und dem Hessischen Rundfunk durchgeführt. Wir danken für die Zusammenarbeit!



Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal



Museum für Sepulkralkultur

UNIKASSEL  
VERSITÄT

UB|LMB  
Kassel

Machen Sie mit in der DLG!

Weitere Informationen erhalten Sie am Info-Stand in Kassel oder unter [www.lautengesellschaft.de](http://www.lautengesellschaft.de)

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Matthias Schneider

Sandplackenstraße 13

D - 60488 Frankfurt a.M.

Entwurf Flugblatt und Umsetzung: Michael Treder



## Internationales Festival der Laute - Kassel -

18. - 20. Mai 2007

Deutsche Lautengesellschaft e. V.

in Zusammenarbeit mit:

Universität Kassel

Universitätsbibliothek Kassel - Landesbibliothek

Murhardsche Bibliothek Kassel

Museum für Sepulkralkultur Kassel

Hessischer Rundfunk

Freitag, 18. Mai 2007, 17:30 Uhr  
Konzert

“A la Vera Spagnuola”  
Ugo Nastrucci

Laute und Vihuela da mano

(Pavia/Italien)

Universität Kassel  
Standort Holländischer Platz  
Giesshaus (Mönchebergstraße 5)



## Ugo Nastrucci

Ugo Nastrucci, geboren 1953, studierte und graduierte bei Irlando Danieli und Giacomo Manzoni am Konservatorium „Verdi“ in seiner Heimatstadt Milano im Fach Komposition. Parallel studierte er klassische Gitarre bei Massimo Lonardi, fand aber schnell zu den Zupfinstrumenten der frühen Musik. So besuchte er den Lautenkurs von Paul Chericì am Konservatorium von Milano und verbesserte seine Spieltechnik bei Seminaren von Hopkinson Smith. Als Continuo-Spieler auf Laute, Theorbe und Barockgitarre hat Ugo Nastrucci bereits mit vielen verschiedenen Ensembles für Alte Musik zusammengearbeitet; so z.B. mit "Il Concerto Vago", "Europa Galante", "La Ghirlanda Musicale", "Capella Leopoldina" aus Graz sowie der "Accademia del Ricercare". Er wirkte mit bei Aufnahmen für viele CDs, Radio- und Fernsehsendungen (RAI, ZDF, ORF, France Radio) und konzertierte in bedeutenden italienischen Konzertsälen, in Frankreich, Schweiz, Österreich, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, der Tschechischen Republik, Spanien und in den Vereinigten Staaten. Für Theateraufführungen, Orchester, Chor und Kammermusik hat Ugo Nastrucci eigene Kompositionen geliefert. Gegenwärtig unterrichtet er Theorie und Komposition am öffentlichen Konservatorium "Vittadini" (Pavia), das er von 1996 bis 2000 auch geleitet hat. Ugo Nastrucci ist Leiter des Projektes "Vita musicale pavese" (Musikalisches Leben der Stadt Pavia), in dem es um die Erschließung, das Editieren und die Aufnahme früher Musik von Komponisten aus dem Bereich der Stadt Pavia geht. Das Projekt wird finanziell gefördert von der Stadtverwaltung Pavia und der Region Lombardei. Das Konzert im Rahmen des Internationalen Lautenfestivals der DLG e.V. in Füssen 2005 bietet u.a. eine Auswahl an Stücken, die im Rahmen des Projektes über den Gitarristen Francesco Corbetta erschlossen wurden. Zu dem Corbetta-Projekt zählen die Transkription und werkkritische Edition von "Varii Capriccii per la Ghittara Spagnuola" (Milan 1643), herausgegeben von Giangiacomo Pinardi (Guardamagna Editore, Varzi 1996), sowie die Einspielung unterschiedlicher Werke auf CD für eine und zwei Gitarren, Gesang und Continuo als auch Gitarre und Continuo.

Discography (Auswahl):

**Pietro Paolo Raimondo:** "Libro de Sonate diverse", manuscript, Como 1601. Italian collection of various European sources, with many correspondences with contemporary works, particularly the Thesaurus Harmonicus of Besard. (FRAME FR9511-2 Florence, 1996. Ugo Nastrucci, lute.

**Vincenzo Galilei:** Fronimo, Contrappunti, Intavolatura di liuto (1584). Selection of works for one and two lutes from various sources. Agorà AG 137.1, Milan 2001. Massimo Lonardi & Ugo Nastrucci, lutes.

**Giovanni Battista Maxzaferata:** Il primo libro delle Sonate a due violini Op. 5 (1674). First unabridged recording of the pre-Corellian composer from Pavia, responsible of the development of the Triosonata style in northern Italy. Dynamic CDS 409 Genoa 2002. La Ghirlanda Musicale.

**Corbetta, Francesco (1615-1681):** A Guitarrist across Europe. La Ghirlanda Musicale, 2006

## "A la Vera Spagnuola"

Francesco Canova da Milano "il Divino" (1497 -1547):

Fantasia la Quinta

Joan Ambrosio Dalza (Sec XV - XVI):

Pavana alla Venetiana, Saltarello

Joan Ambrosio Dalza (Sec XV - XVI):

Calata a la Spagnuola

Francesco Spinacino (Sec XV - XVI):

Ricercare, Ricercare

Pietro Paulo Borrono (Sec XV - XVI):

Pavana chiamata La Milanese, Saltarello della preditta

Pietro Paulo Borrono (Sec XV - XVI):

Pavana chiamata La Desperata

Francesco da Milano:

Fantasia XIII

Pietro Paolo Raimondo (? - 1647):

Casandra

-----  
Luys Milán (?1500 - ?1561):

Fantasia de consonancias y redobles, Pavana I,

Fantasia XI

Diego Pisador(?1509 - ?1557):

Pavana muy llana para tañer

Luys de Narváez (?1500 - ?1555):

Canción del Emperador

(sobre "Mille Regretz" de Josquin)

Luys Milán:

Pavana II

Enriquez de Valderrabano (1500 - 1557):

Sobre la Pavana Real

Luys Milán:

Pavana IV, Pavana V, Pavana VI

Alonso Mudarra (1510 - 1580):

Gallarda